

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Die Eröffnung der Ausstellung „Schweizerische Spielwaren“ in Zürich, die auf den 1. Dezember angelegt war, ist nunmehr auf den 5. Dezember festgesetzt worden.

Arbeiterbewegungen.

Schreinerstreit in Zürich. Das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabriken teilt mit: In allen Betrieben, in denen noch Holzarbeiter benötigt wurden, haben die Arbeiter am Donnerstag morgen die Arbeit wieder bedingungslos aufgenommen. Damit ist der Schreinerstreit für Zürich erloschen.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister J. Melchior Kaufmann in Cham** (Zug) starb am 8. November. Mit dem Hingeshiedenen verliert die Gemeinde Cham und der Kanton Zug einen ganz tüchtigen, zuverlässigen, treuen und braven Mann.

† **Gipfmeister Josef Berger in Dasingen** (Solothurn) starb am 10. November im Alter von 90 Jahren. Er war der älteste Bürger und letzte Sonderbundsveteran. In seinen jüngeren Jahren war Berger als Gipfmeister in Münstere (Bern Jura) tätig. Seine vier Söhne lernten dasselbe Handwerk. Als der Vater sich später ganz in seine Heimatgemeinde Dasingen zurückzog, überließ er das Geschäft in Münstere seinem älteren Sohne.

† **Schlossermeister Fridolin Elmer in Chur** starb am 15. Nov. im Alter von 77 Jahren. Er schwang seinen Schlosserhammer bis zum 76. Jahre, gewiß eine schöne Leistung. Seit vielleicht 40 Jahren arbeitete er in der Reparaturwerkstätte der S. B. B. Stetige Gesundheit und Liebe zu unverdrossener Arbeit zeichneten ihn aus.

Zu Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstidentmaler ernannte der Bundesrat: als Präsident Professor Dr. Albert Naef, Architekt, alt Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstidentmaler; als Vizepräsident Professor Dr. J. Zemp, bisheriger Präsident der genannten Gesellschaft; Mitglieder: Dr. Robert Durrer, Staatsarchivar in Stans; Prof. Paul Ganz, Konservator des Kunstmuseums in Basel; Edoardo Berta, Kunstmalers in Lugano; Ständerat G. von Montenach in Freiburg; Dr. Gerh. Börlin, Gerichtspräsident, Sekretär der Ver-

einigung für Helmtschut, in Basel; Nikolaus Hartmann, Architekt in St. Moritz; Charles Henri Matthey, Kantonsbaumeister in Neuenburg.

Zum Adjunkten des Direktors der Allgemeinen Gewerbebeschule und des Gewerbemuseums in Basel wurde Dr. Hermann Rienzle aus Basel ernannt. Der Gewählte, kunsthistorisch ausgezeichnet gebildet, war seit einer Reihe von Jahren am Kupferstichkabinett in Darmstadt tätig.

Schweizer. Einfuhrtrusi. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle hofft man im Laufe dieser Woche den Geschäftsbetrieb der Société de Surveillance (S S S) eröffnen zu können. In den Bureaus, die bekanntlich im Parterre des Parlamentsgebäudes sich befinden, sind vorläufig etwa zwanzig Personen tätig. Die Leitung der Einfuhrgesellschaft hat eine gewaltige vorbereitende Arbeit zu bewältigen.

Entstehung und Verhütung der Kohlenoxydgasgefahr. Über dieses Thema fand im Schwurgerichtssaal in Zürich im Schoße des Schweiz. Techniker-Verbandes ein Vortrag statt. Prof. Dr. R. Egli schilderte einleitend in einem interessanten Experimental-Vortrag Entstehung, Wesen und Wirkung des Kohlenoxyds in chemischer Hinsicht. Das Kohlenoxyd ist kein Erzeugnis der Natur, sondern ein technisches Gas von ungeheurer Giftigkeit; schon ein Promille in der Luft wirkt ernsthaft schädlich. Es ist um so gefährlicher, als es sich dem Menschen in keiner Weise anzeigt: geruch-, geschmack- und farblos umgibt es den Menschen als unsichtbarer Feind, der nachweisbar so viele Opfer wie der Typhus fordert. Seine Wirkung auf den Organismus besteht darin, daß sich das Hämoglobin des Blutes lebhaft mit CO verbindet, ja alles vorhandene CO akkumuliert und, den Sauerstoff ausschließend, Ersticken bewirkt. In Hand von Experimenten schilderte der Redner die Entstehung des CO durch trockene Destillation. Man weiß heute, daß unsere Heizvorrichtungen eine Quelle der CO-Bildung sind, wenn sie nicht richtig bedient oder gebaut werden. Ein einfaches Erkennungsmittel für das gefährliche CO gibt es nicht; der gebräuchlichste Nachweis ist die Blutprobe, deren sich der Laie nicht bedienen kann. Professor Dr. Zangger sprach über die Wichtigkeit der CO-Vergiftungen; er betonte, daß sie sich unter gleichen Bedingungen oft total verschieden äußern mit irreführenden Krankheitsbildern. Es folgen oft nachhaltige schwere Erkrankungen mit Störung der Gehirnfunktionen. Der Redner hob hervor, daß die Medizin den CO-Vergiftungen machtlos gegenübersteht und völlig auf die Prophylaxis angewiesen ist, für die nur der Techniker Mittel besitzt: durch einwandfreie Konstruktion aller Vorrichtungen, wo CO auftritt. Als technischer Referent sprach noch Furrer, Adjunkt der städtischen Feuerpolizei, der an Hand zahlreicher Schemata fehlerhafte Kamin- und Heizvorrichtungen erklärte, Fälle aus der Praxis anführte und darauf hinwies, daß für 1916 eine neue Kaminfeuerordnung geschaffen wird, wonach Kaminfeuer strenge Meldepflicht über Kamin Schäden haben. Kamin Schäden sind erfahrungsgemäß die Hauptquelle der Kohlenoxydvergiftungen. Die Ausführungen fanden reichlichen Beifall.

Feuerlösch-Gerätschaften für die Gemeinde Enqi (Glarus). (Korresp.) Die Gemeinde Enqi hat die Anschaffung verschiedener Feuerlösch-Gerätschaften und Feuerwehr-Requisiten im Totalbetrage von Fr. 1600 beschlossen. 50% an die Kosten werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandasssekuranzkasse vergütet.

Die **Betriebskommission des Gaswerkes Rütli** (Zürich) hielt die konstituierende Sitzung. An derselben nahmen neben der bisherigen Baukommission, die mit zwei weiteren neuen Mitgliedern vom Gemeinderat Rütli

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telegramm-Adresse: Telephon

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzzement	Dachpappen
Isolierplatten	Isolierteppiche
Korkplatten und sämil.	Teer- und Asphalt-
Fabrikate, Beccaid	teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial.
Deckpapiere	roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe.	1276

in die Betriebskommission abgeordnet wurde, auch die Abgeordneten von Bubikon, Dürnten und Hinwil teil. Präsident der Kommission ist Herr Direktor Brändlin.

Am 14. Mai konnte in Rüti, am 10. Juli in Dürnten, am 21. August in Hinwil, am 31. August in Hadlikon und am 11. Oktober in Bubikon Gas abgegeben werden. Die Zahl der Abonnenten hat 1800 überstiegen. Sie beträgt in Rüti 1018, in Tann 323, in Dürnten 101, in Hinwil 235, in Hadlikon 43 und in Bubikon 63. Bei Eröffnung betrug der Kohlenvorrat 400 Tonnen, heute über 900, was für mehr als $\frac{1}{2}$ Jahr ausreichen würde. Der Gaskonsum erreichte im Mai 7311, im Juni 27,275, Juli 32,291, August 36,761, September 39,702 und im Oktober 42,277 m³. Es kann also für nächstes Jahr mit einem Konsum von 500,000 m³ gerechnet werden, Koks und Teer sind sehr begehrt und konnten bis Ende September daraus Fr. 10,152 gelöst werden. In nächster Zeit wird nun auch der dritte Ofen mit 8 Retorten, für den das Gewölbe bereits vorhanden, ausgebaut. Ein Gang durch das Werk befriedigte die Abgeordneten der Nachbargemeinden sehr; möge auch ferner ein guter Stern über demselben leuchten.

Zum Brand in der Pianofabrik Wohlfaht & Schwarz in Aldau bei Biel (Bern) wird noch berichtet: Das Feuer zerfiel in kurzer Zeit Estrich, Dachstuhl und den darunter liegenden oberen Stock des Gebäudes völlig. Der untere Stock konnte dank der soliden Bauart gerettet werden. Der Betrieb wird in verhältnismässig kurzer Zeit wieder im vollen Umfange aufgenommen werden. Aus den ausgebrannten Lokaltäten konnten weder Gerätschaften noch Material gerettet werden.

Handel mit Eichenholz. (Eingel.) Wie es jedem Holzwarenfabrikanten bekannt sein wird, ist gegenwärtig wieder eine Jagd nach Eichenholz im Gange und wird **wahrscheinlich** trotz Ausfuhrverbot solches ins Ausland speidiert. Schuhhändler, Landwirte, selbst Staatsangestellte zc. beschaffen sich gegenwärtig mit diesem Handel und werden Prette bezahlt, daß es dem gewöhnlichen Handwerker unmöglich ist, seinen Bedarf zu decken — Wäre es nicht am Platze, wenn sämtliche Handwerker gegen diesen skandalösen Handel Protest erheben würden? Steuern soll man bezahlen, Arbeiter soll man beschäftigen, aber Schuh wird dem kleinen Mann gewöhnlich nicht gewährt.

Neue Erfindung. In der Schweizer. Modellwerkstätte Winterthur (Inhaber N. Rimensberger) ist eine praktische Neuheit erfunden worden. Dieselbe besteht aus einem sogenannten zerlegbaren Werkzeugtisch. Derselbe ist Drehbank, Tisch, Schmirgelapparat, Bohrmaschine, Arbeitsbank, Hobelbank, Schleifstein usw. zu gleicher Zeit, enthält Schubladen und Fächer und eignet sich vorzüglich für Kleinmechaniker zc.; ebenso auch für den Laien, der zu Hause leichtere Arbeiten selbst ausführen will. Der Werkzeugtisch wird in obiger Werkstätte fabriziert, wo auch Näheres zu erfahren ist.

Bedeutende Holzschläge im Prättigau (Graubünd.) werden dies Jahr ausgeführt. Die Preise für Holz stehen hoch. In Abweichung von der bisherigen Übung sind die Verkäufe im Wald abgeschlossen worden. Die Gemeinden besorgen aber Rüstung und Transport selber. Von Laubhölzern sind besonders Eichen und Nuthbäume sehr gesucht, während nach andern Sorten wenig Nachfrage besteht.

Zahlreiche Holztransporte aus dem Ober- und Unterengadin gelangen gegenwärtig via Bernina nach Italien. Schon seit längerer Zeit wurde im Engadin geklagt über den mangelnden Absatz an Bauholz; es ist nun den Interessenten gelungen, mit der Berninabahn

ein Abkommen zu treffen über die Einführung eines billigen Spezialtarifs für den Transport von Nuthholz, so daß nunmehr von dem Ueberschuß namhafte Quantitäten nach Italien geliefert werden können. Auch aus dem Puschlav selbst ist seit einiger Zeit der Export von Bauholz nach Italien ein reger. So erfreulich dieser neue Verkehrszweig für die Berninabahn ist, so vermag er natürlich nur in verschwindend kleinem Maße den Ausfall des Fremdenverkehrs zu decken.

Der bekannte Brückenbauer in Graubünden, Herr Rich. Coray von Trins, hat einen Arbeitsauftrag in Kleinasien erhalten und übernommen. Er wird dabei von einigen andern Trinsern unterstützt werden.

Literatur.

Neues Verzeichnis der Schweizerischen Ausfuhrverbote. Die Bundesratsbeschlüsse vom 19. Oktober und 5. November betr. das Ausfuhrverbot für Baumwollgarne zc. bezw. Eisen, Edelmetalle und Chemikalien bedingen so zahlreiche Ergänzungen der auf 13. Oktober bereinigten Publikation, daß diese Publikation nicht wie bis anhin durch Erlass eines Nachtrages ergänzt werden kann, ohne an Übersichtlichkeit einzubüßen. Es mußte daher eine neue Auflage des Verzeichnisses erstellt werden, welche auf 5. November bereinigt wurde und wie bisher zum Preise von 30 Rp. bezogen werden kann bei der schweizerischen Oberzolldirektion in Bern, sowie bei den Zollkreisdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf. Für die Zustellung per Post sind 5 Rp. mehr als Frankaturgebühr einzuzahlen.

Eine neue Kubiktabelle für Balkenholz. Verlag: Loga-Calculator A. G., Zürich. Preis Fr. 2.50.

Der Ersteller der bekannten Kubik-Tabelle des Schweiz. Holzindustrie-Vereins für Rundholz-Vermessung, Herr Heinrich Daemen in Zürich, ist Urheber dieser neuen Tabelle für Balkenholz. Das Buch umfaßt 76 Tabellen-seiten und einen Anhang: „Wichtige Bezugsquellen“. Es ist in Quartformat 22×28 cm gehalten. 13 Register-ausschnitte erleichtern das Auffuchen der zu rechnenden Dimensionen. Im ganzen sind 208 verschiedene Holzstärken aufgeführt, d. h. von 6×6 bis 33×33 cm. Von 6×6 bis 8×14 cm sind für alle Längen von 0,05 bis 12,40 und von 8×15 bis 33×33 cm für alle Längen von 0,05 bis 18,40 m die Inhalte in m³ angegeben. Im Gegensatz zu bekannten Tabellen weist die neue Loga-Kubik-Tabelle alle Inhaltsangaben auf vier Dezimalen genau gerechnet auf. Dies gestattet deren Verwendung auch für Längen bis 184,95 m, indem durch Verschieben des Dezimal-Kommas um eine Stelle nach rechts sofort der zehnfache Inhalt der angegebenen Länge auf drei Dezimalen genau gefunden ist. Eine weitere wertvolle Neuerung ist die für jede Holzdimension gemachte Angabe der zu einem Kubikmeter erforderlichen Anzahl laufender Meter (Gesamtlänge). Ferner ist bei jeder Holzstärke angegeben, welche Nummer Normal-I-Eisen der Tragfähigkeit des betr. Holzes entspricht, sowie das Laufmetergewicht des betr. I-Trägers. Diese Angaben ersetzen manche umständliche statische Berechnung.

Zur Ausrechnung und Kontrolle von Holzlisten, zum Vergleich von Gewicht- und Preisunterschieden zwischen Holz und Eisen, zur Bestimmung von einander in der Tragkraft entsprechenden Holzbalken und Eisenträgern usw. wird die Loga-Kubiktabelle auch Besitzern ähnlicher Hilfsmittel noch sehr willkommen sein, um so mehr, als die Herausgeber Gewähr für die Fehlerlosigkeit ihrer Arbeit bieten, da Ausrechnung und Kontrolle mit zuverlässigen Rechenmaschinen durchgeführt wurden.